

Öznur Takil

VOR DEN HOCHGEZOGENEN ZUGBRÜCKEN EUROPAS

EIN GESPRÄCH MIT ANDRÉ LEIPOLD

VOM ZENTRUM FÜR POLITISCHE SCHÖNHEIT

Am 10. Mai 2016 lud das Institut für Kunst und Kunstwissenschaft der Universität Duisburg-Essen zu einem öffentlichen Werkstattgespräch mit André Leipold ein, einem der Kunstaktivisten des Zentrums für Politische Schönheit.

Eines der zentralen Themen des ZPS ist die Beschäftigung mit der europäischen Flüchtlingspolitik: Kontroverse Diskussionen löste etwa die Aktion *Erster Europäischer Mauerfall* im Jahr 2014 aus, als das ZPS Gedenkkreuze der Berliner Mauerofer entwendete, um deren Kopien zu den europäischen Außengrenzen zu transportieren. Im Folgejahr rief das ZPS ein Bauprojekt unter dem Namen *Die Brücke* ins Leben, die dem Anschein nach das Ziel hatte, die Kontinente Europa und Afrika miteinander zu verbinden. Tatsächlich wurde mit den eingenommenen Spendengeldern eine Rettungsplattform im Mittelmeer verwirklicht. Besonderes Aufsehen erregte das Künstlerkollektiv mit der umstrittenen Aktion *Die Toten kommen*, bei der im Mittelmeer ertrunkene Geflüchtete auf einem Berliner Friedhof bestattet wurden.

Mit André Leipold sprachen Dr. Alma-Elisa Kittner und Katharina Bruns vom Institut für Kunst und Kunstwissenschaft sowie die Migrationsforscherin Nesrin Tanç, bevor die Diskussion für das Publikum geöffnet wurde. Nach der Veranstaltung war André Leipold spontan zu einem Gespräch über die Kunstaktion *Die Toten kommen* aus dem Sommer 2015 bereit.